



# HESSISCHER LANDTAG

20. 05. 2020

Plenum

## Antrag

### Fraktion der Freien Demokraten

#### **Geodaten offen bereitstellen – Innovative Geschäftsmodelle fördern, Standortnachteil für Hessen aufheben**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass Geodaten ein bedeutender Rohstoff der digitalen Wissensgesellschaft sind. Die Bereitstellung von Geodaten als offene Daten („Open Data“) bietet ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft. Freier Zugang zu den Geodatenbeständen der öffentlichen Verwaltung ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden, innovative Anwendungen und Geschäftsmodelle zu entwickeln. Insbesondere für Zukunftsthemen wie Energie, Mobilität, Demografie und Klima sind Geodaten von höchster Relevanz.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung dazu auf, geeignete Geodaten, die von der Landesverwaltung mit öffentlichen Mitteln erhoben werden, der Öffentlichkeit unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Geodaten mit Personenbezug und Geodaten unter Schutzrechten sind vom Open-Data-Prinzip ausgenommen. Die kommerzielle und nicht kommerzielle Nachnutzung der offenen Geodaten und Metadaten sollen unter einer freien Lizenz (z.B. Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0) ermöglicht werden. Die offenen Informationen sollen möglichst in maschinenlesbaren Formaten und als vollständige Datensätze bereitgestellt werden.
3. Der Landtag stellt fest, dass Gebühren für den Abruf amtlicher Geodaten einen wesentlichen Standortnachteil für Hessen darstellen. Die Landesregierung erhebt Gebühren für eine Vielzahl von Geodaten, die in anderen Bundesländern kostenfrei abrufbar sind. Die offene Bereitstellung dieser Daten würde Innovationen befördern und wichtige Entwicklungsimpulse für die geodatenbasierte Wirtschaft setzen.

#### **Begründung:**

Geodaten sind Daten mit einem direkten oder indirekten Bezug zu einem bestimmten Standort oder geografischen Gebiet. In der digitalen Wissensgesellschaft sind diese Informationen ein wichtiges Wirtschaftsgut. Die Mehrheit der entscheidungsrelevanten Informationen in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft weist einen Raumbezug auf. Die Bundesregierung misst der offenen und kostenfreien Bereitstellung von Geodaten für alle Interessengruppen höchste Priorität bei. Der Bund und eine wachsende Zahl von Bundesländern (u.a. Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen) stellen umfangreiche Geodatenbestände im Rahmen des Open-Data-Prinzips bereits kostenfrei zur Nachnutzung zur Verfügung. In ihrer Digitalisierungsstrategie bekennt sich die Landesregierung dazu, geodatenbasierte Wertschöpfungsprozesse in Hessen zu stärken. Dennoch erhebt die Landesregierung weiterhin Gebühren für eine Vielzahl von Geodaten. Hierzu zählen unter anderem digitale Ausgaben aus den Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters, digitale Ausgaben der amtlichen Topografischen Daten sowie digitale Luftbilder. In anderen Bundesländern sind diese und weitere Informationen kostenfrei abrufbar.

Die offene Bereitstellung von Geodaten birgt wesentliche Vorteile. Bürgerinnen und Bürger können ihre berechtigten Informationsinteressen kostenfrei befriedigen. Eine offene Bereitstellung unter freier Lizenz ermöglicht es dabei Privatpersonen oder Vereinen, Informationsquellen wie Luftbilder oder topografische Karten nicht nur einfach zu recherchieren, sondern auch für eigene Publikationen zu verwenden. Innerhalb der Verwaltung stärkt das Open-Data-Prinzip das Bewusstsein für die vorhandenen Geodatenbestände, sorgt für eine einfachere Verfügbarkeit und schafft Anreize, vorhandene Daten intensiver zu nutzen.

Darüber hinaus ist die kostenfreie Nutzung von amtlichen Geodaten ein wichtiger Aspekt der Wirtschaftsförderung. Informationen mit Raumbezug sind für verschiedenste professionelle Anwender interessant, die Daten nutzen und veredeln. Präzise Geodaten spielen etwa für die Landwirtschaft eine entscheidende Rolle. Die Verfügbarkeit von Geodaten ist Voraussetzung für die Digitalisierung der Landwirtschaft und den Einsatz neuer, umweltschonender Methoden des „Precision Farmings“. Auch in anderen Bereichen wie Tourismus, Stadtentwicklung, Mobilität und Logistik ermöglicht die Verfügbarkeit von Geodaten die Entwicklung innovativer Produkte und Geschäftsmodelle.

Die bestehenden Gebühren für Geodaten stellen eine ernsthafte Markteintrittshürde, insbesondere für innovative Startups und kleine und mittelständische Unternehmen, dar. Während große, internationale Konzerne die Kosten für Geodaten problemlos tragen können, hindern die Gebühren Gründer und kleine Unternehmen daran, gute Geschäftsmodelle umzusetzen. Die Landesregierung sollte den bestehenden Standortnachteil für Hessen schnellstmöglich aufzuheben und innovative, geodatenbasierte Geschäftsmodelle durch die Bereitstellung von Geodaten als „Open Data“ fördern.

Wiesbaden, 20. Mai 2020

Der Fraktionsvorsitzende:  
**René Rock**